

Achtes ensemen Auffahrtslager in Flumserberg vom 10. – 13. Mai 2018

„Es war das schönste Lager dieses Jahr, aber das sagen wir ja nach jedem Lager.“ so Livias Abschlussworte.

Nächstenliebe war das zentrale Thema im Auffahrtslager Nummer acht. Dies zeigte sich bereits im Vorfeld in grossartiger Art und Weise. Nach dem ersten Schreck, als bekannt war, dass Koch Renato krankheitsbedingt und sehr kurzfristig ausfiel, zeichnete sich rasch eine tolle Lösung ab mit David und Hausi. Und weitere hilfsbereite Menschen wären parat gestanden, um zu helfen. Danke allen an dieser Stelle für die Bereitschaft.

Das achte Auffahrtslager konnte planmässig starten. Die abwechslungsreichen Tage vergingen wie im Flug, die Kinder waren voll motiviert bei den Spielen, Wettkämpfen und auch an den Gottesdiensten, die von Pfr. Barmet, Domat/Ems, Pfr. Bronislav, Laax und Pfr. Rizzo, Bonaduz, gehalten wurden. Interessiert hörten Jugendlichen unseren Gästen am Berufungstag, GV Martin Grichting und Sr. M. Manuela, zu, als sie von ihrer Berufung und aus ihrem spannenden Leben erzählten. Beim Basteln von hübschen Engeln für die Mamas, angeleitet von Livia, waren sie ebenso eifrig dabei. Beim bewährten Postenlauf wurde jede der vier Gruppen von Jungleitenden begleitet, wie auch an den anderen Tagen.

Lucas, Marc, Mauro, Andrina und Seraina meisterten ihre Leiteraufgaben super. Bei den Rollenspielen zum Thema Nächstenliebe wurden die Gruppen herausgefordert. Jede Gruppe musste eine Geschichte zu Ende spielen die Nächstenliebe und eine gemeinsame Lösung erforderte. Das wirkliche Ende der Geschichte wurde erst am Schluss erzählt. Die Kinder erfuhren dann die mögliche Konsequenz ihrer Entscheidung.

Ein grosses Highlight war der Besuch im Hallenbad mit Kletterpark. Hier wurde ausgelassen gewetteifert und gespasst.

Nach dem aus einer wahren Begebenheit gedrehtem Kinofilm „Briefe an Gott“ wo ein an Krebs erkrankter Junge am Ende stirbt, schrieben alle einen Brief an Gott, der dann am Lagerfeuer verbrennt wurde. Der Junge schrieb viele Briefe an Gott. Es ging ihm dabei nicht darum, Gott um seine Heilung zu bitten. Er betete für seine Mutter, seinen Bruder und für viele Menschen um ihn herum. **Am bunten Abend** wurde sehr, sehr viel gelacht und viele tolle

Darbietungen wurden aufgeführt, die die Jugendjury gebührend bewertete.
Am traditionellen Familientag am Muttertagssonntag war die Lagergemeinschaft mit den Familien zu mehr als 100 Personen angewachsen. Der Familiengottesdienst bildete wie immer den Lagerabschluss, bevor es Abschied nehmen hiess.

An dieser Stelle nochmals ein ganz grosses und herzliches Dankeschön an das Leiterteam. Dank euch, konnten die Lagerteilnehmenden Nächstenliebe konkret erfahren.

Edith Messer-Jörg, Lagerleiterin